



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 32.

Leipzig, Dienstag den 9. Februar 1915.

82. Jahrgang.

Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin W. 9

Demnächst erscheint:

①

Fünf Monate an der Ostfront

Kriegsberichte von
Rolf Brandt

Preis 2 M.; geb. 3 M.

Anders als im Jahre 1870, wo es in den Hauptquartieren und bei den Stäben recht viele, mehr oder weniger privilegierte Schlachtenbummler gab, die alle Bewegungen der Kämpfenden ziemlich nach Belieben beobachteten, beurteilten und ausplauderten, ist in diesem Kriege das Berichterstatwerden geregelt. Nur wenige Auserwählte sind von der Heeresleitung zugelassen und in den meisten Fällen ist diesen die Möglichkeit versagt, den Schlachten selbst beizuwohnen, infolge der ganz neuen Form, die der Krieg angenommen hat. — Der Verfasser des hier angezeigten Büchleins ist vermöge seiner Persönlichkeit in besonderem Maße günstig gestellt gewesen. Er hat seinen neuen Beruf, sich der jeweiligen Lage anpassend, so ausgeübt, daß er dem Leser ein schmerzliches und freudiges Miterleben der großen Ereignisse, denen er nahe war, gewährt. Man wird hier nicht in chronologischer Folge die großen Taten unseres Ostheeres geschildert finden, sondern Schlachten- und Lebensbilder, die dem dem Heere und seinen Bewegungen unmittelbar folgenden Schriftsteller täglich und stündlich begegnen, mit dichterischem Empfinden dargestellt sehen. Mitten im Gewühl des Kampfes das eine Mal, das andere Mal im Marsch, in der Ruhe, im Auto auf den weiten Flächen Polens oder im primitiven Quartier des Etappenortes. Charakteristiken der Soldaten und Heerführer, Episoden aus dem Leben der vom Feinde bedrohten Bewohner und Augenblicksbilder aus dem Leben der Eingeborenen in den von uns okkupierten Gegenden. Das Glück, das der Verfasser empfindet, mit unseren deutschen Soldaten zu leben, ihr Selbstvertrauen zu teilen, mit ihnen zu beten und mit ihnen zu marschieren, spricht aus diesen Blättern, und man fühlt überall, mit welcher Begeisterung er Zeugnis ablegt für die zielsichere und beglückende Tüchtigkeit unserer Armee.

Verlangzettel in der Beilage